



langsam

Seit 5000 Jahren zieht sich die Menschheitsgeschichte dahin und das Ziel ist noch nicht in Sicht.

Der Schöpfer ist doch der allmächtige Gott, der mit einem Wort Welten geschaffen hat. Warum zieht sich alles, die Geschichte seines Volkes Israel, bis sie nach Jahrhunderten endlich in das verheißene Land kamen, und nach 2000 Jahren Exil wieder zurück?

Er könnte doch eingreifen, so wie er am Roten Meer in einem Tag einen Durchgang geschaffen hat.

ER kann und tut es so selten, demnach will er nicht. Aber warum?

Mir ist die Geschichte von Hiob aufgefallen. Ein bühnenreifes Gedankenspiel oder deutet sich hier eine Antwort auf die obige Frage an?

Gottes Beurteilung über Hiob:

Hi 1,8 Ich kenne keinen Zweiten auf der Erde, der so rechtschaffen und aufrichtig ist wie er, der mich achtet und sich nichts zuschulden kommen lässt.

Gottes Güte spüren, dann ist doch jeder mit Gott zufrieden und ihm treu ergeben, deshalb der Vorschlag von Satan:

Hi 2,5 ... Greif nur seinen Körper und seine Gesundheit an, ganz sicher wird er dich dann vor allen Leuten verfluchen!

Hiob hat Hab und Gut, sowie Kinder und seine Gesundheit verloren:

Hi 2,10 ... Das Gute haben wir von Gott angenommen, sollten wir dann nicht auch das Unheil annehmen?

Mehr Bekenntnis von einem Menschen geht doch nicht. Warum dauert es jetzt noch 40 Kapitel bevor der eigentliche Durchbruch erfolgen kann?

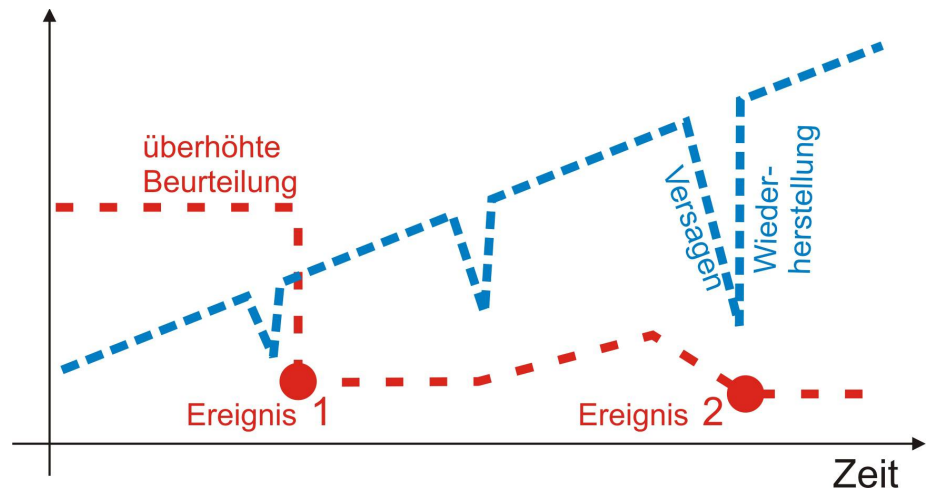
Hi 42,5 Herr, ich kannte dich nur vom Hörensagen, jetzt aber habe ich dich mit eigenen Augen gesehen!

Anscheinend musste da etwas in Hiob wachsen, was von außen nicht erkennbar war.

Bei mir: Schon Jahrzehnte mit Jesus unterwegs und immer noch Baustellen.

Es hat so gut angefangen, dass manche mich zu positiv einschätzten.

Dann ein erstes Versagen, woraufhin mein Umfeld mich entsprechend einstuft und dabei blieb.



Ein zweites heftigeres Versagen bestätigte die Ansicht: Mit dem wird es nicht mehr besser. (rote Linie: Urteil der Menschen, nach dem, was sie sehen)
In Röm 8,1 steht Gottes Urteil.

Was aber sonst niemand sehen konnte, war das Ringen mit Gott, seine Vergebung und Wiederherstellung.
Vertrauen konnte wachsen, der Charakter wurde verändert.
Das ist ein Prozess, der anscheinend sehr viel Zeit braucht.

Hier fällt auf: Der Anstieg von Vertrauen (Glaube) geht so langsam.
Der Fall durch Versagen (Tat oder Versäumnis) geht so plötzlich und steil bergab, dass es erschreckt.

Wie in allen Lebensbereichen: Ein Ungeborenes braucht neun Monate um ans Licht zu kommen und durch Abtreibung wird Leben in Minuten zerstört.

Eine Beziehung wird über Jahre aufgebaut und kann durch unbedachte Worte in einem Tag beendet werden.

Das könnte uns Angst machen, wenn nicht sein Erbarmen und seine Vergebung wiederherstellen kann. (Wunden brauchen Zeit um zu heilen)

Fehlt dir Geduld, mit dir selbst oder deiner Situation?
Der Teufel bietet uns Abkürzungen an, Ersatzlösungen, die Problemsituationen schnell lösen. ... und schnell nach unten führen.

Hilfsangebote von außen, die schnelle Behebung versprechen sollten uns misstrauisch machen.
Jesus möchte, dass ich von ihm lerne und beständig wachse.
Seine Liebe macht das möglich, auch wenn ich immer mal wieder versage.
Er kommt zum Ziel, sogar mit mir.

Die Geschichte von Hiob ermutigt. Der Teufel verliert die Wette.

Jesu Liebe siegt